

An das  
Board der AQ Austria  
z. H. Frau Präsidentin Univ.Prof. Dr. Anke Hanft  
Renngasse 5  
1010 Wien

**FH VORARLBERG**

University of Applied Sciences  
Hochschulstraße 1  
6850 Dornbirn, Austria

Telefon: +43 5572 792 2000  
Fax: +43 5572 792 9500

**stefan.fitz-rankl@fhv.at**  
**www.fhv.at**

Fachhochschule Vorarlberg GmbH  
UID ATU 38076103, DVR 0752614,  
EORI ATEOS1000019493  
FN 165415h, LG Feldkirch

GZ: FRST.SHE GFU 010 14

**Stellungnahme zum Bericht der Gutachter im Rahmen der  
Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Elektrotechnik Dual“ (A0747)**

Dornbirn, den 28. Mai 2014

Sehr geehrte Frau Präsidentin Dr. Hanft,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für das fundierte Gutachten mit wertvollen Empfehlungen über den geplanten Bachelorstudiengang Elektrotechnik Dual und freuen uns über das Ergebnis, zu dem die Gutachter gelangt sind.

Zu den aus unserer Sicht wesentlichsten Empfehlungen der Gutachter nehmen wir wie folgt Stellung:

**Zu Pkt. 4.4 Inhalt, Aufbau, Umfang, didaktische Gestaltung des Curriculums**

Der geplante Bachelorstudiengang ist als generalistisches Studium ausgelegt. Um die „Vollständigkeitsfalle“ zu vermeiden, liegt der zugeordnete ECTS-Aufwand primär in den Kernkompetenzen.

Die Anmerkungen und Hinweise der Gutachter in der Tabelle fließen in die Planung der Lehrveranstaltungen ein. Das Modul Informatik 2 (2621) wird entsprechend den Empfehlungen überarbeitet (Abstimmung mit Modul Informatik 3 (3631)). Die Lehrveranstaltungen Regelungstechnik sowie SPS-Programmierung finden – wie die Gutachter feststellen – im Labor (eLab) statt.

Die Lehrveranstaltung „Bauelemente und Schaltungstechnik 2“ (3521) weist bereits 5 SWS auf.

**Zu Pkt. 4.5 Zuteilung der ECTS und Workload**

Im Gutachten werden vereinzelt Lehrveranstaltungen aufgezeigt, die eine hohe Stofffülle im Verhältnis zu den zugeteilten ECTS-Credits aufweisen.

Aufgrund der bereits gemachten Erfahrungen (in anderen bestehenden Studiengängen) ist dieser inhaltliche Anspruch realistisch, aber zweifellos ambitioniert. Die Qualitätssicherungsprozesse werden frühzeitig einen evtl. erforderlichen Anpassungsbedarf aufzeigen.

Im Antrag wird nicht explizit ausgeführt, ob die Bachelorarbeiten in der Arbeits- (während der Betriebspraxisphasen) oder in der Freizeit verfasst werden.

Da die Bachelorarbeiten generell einen starken Bezug zum jeweiligen Partnerunternehmen, in dem die Studierenden ihre Betriebspraxisphasen absolvieren, aufweisen werden, werden diese auch größtenteils während der Arbeitszeit erarbeitet.

Um den Studiengang Elektrotechnik Dual in der geplanten hohen Qualität erfolgreich durchzuführen, werden sowohl die oben angeführten Bemühungen als auch die bereits festgestellten Stärken (beides im Gutachten und im Antrag zur Akkreditierung des Studiengangs aufgezeigt) im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gesichert sowie weiter entwickelt.

Wir bedanken uns bei den Gutachtern für die konstruktive Unterstützung sowie die wertvollen Hinweise und Empfehlungen. Bei der AQ Austria bedanken wir uns für eine gelungene und effektive Prozessunterstützung und Betreuung.

In diesem Sinne verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Prof. (FH) Dr. Oskar Müller  
Leiter des Fachhochschulkollegiums

Mag. Stefan Fitz-Rankl  
Geschäftsführer